

*Leserbrief - Acht Hamster und eine 30-Milliarden-Euro-Investition*

Sehr geehrter Damen und Herren,

In dem Artikel zur Intel-Ansiedlung in Magdeburg wird von den erfolgten Einwendungen und dem Erörterungstermin am 29.05.2024 berichtet. Ein weiterer sehr wichtiger Schwerpunkt der Einwendungen neben den Problemfeldern Feldhamster und Wasser wird dabei leider fast gar nicht aufgegriffen: Der Bodenschutz auf den besonders wertvollen und fruchtbaren Schwarzerde-Böden, auf denen das gesamte Gewerbegebiet errichtet wird. Insgesamt sollen immerhin mehr als 1.000 ha dieser fruchtbarsten Böden Deutschlands verloren gehen – und dies, obwohl unmittelbar östlich von Magdeburg arme, sandige Böden als Alternative zur Verfügung stünden.

Auch zum Bodenschutz wurde eine ausführliche gemeinsame Einwendung durch die Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft und den Bundesverband Boden eingereicht, die bei dem Erörterungstermin ebenfalls vorgetragen und diskutiert wurde. Die Schwarzerden der Magdeburger Börde zählen zu den fruchtbarsten Böden ganz Deutschlands. Neben dem Verlust dieser Böden, die auch wichtige Funktionen für den Wasserhaushalt und das Klima übernehmen, wurden die unzureichenden Genehmigungsunterlagen moniert. Der Bodenschutz und die Verwertung der extrem großen Mengen an Oberboden, die im Rahmen der Baumaßnahme anfallen, werden in den von Intel eingereichten Unterlagen nur sehr rudimentär behandelt und genügen nicht dem Standard, der gesetzlich festgeschrieben ist.

Dass das Thema Bodenschutz mehr in den Fokus der Berichterstattung tritt, halten wir für von großem gesellschaftlichem Interesse, denn ebenso wie die Ressource Wasser sind Böden ja – nicht nur als Produktionsstandort für unsere Lebensmittel – eine fundamentale Lebensgrundlage des Menschen.